

## Spiritualität und Partnerschaft (2)

– Zwei Briefe Swami Vivekanandas an seine Schülerinnen

*17. September 1896, an Harriet:*

„Du hast vollkommen recht mit Deinem Entschluss – die Ehe ist das eigentliche Ziel für 99 Prozent der Menschen und sie werden das glücklichste Leben führen, sobald sie die ewige Lektion gelernt haben und bereit sind, ihr zu folgen: dass uns auferlegt ist zu tragen und zu ertragen und dass das Leben jedes Menschen ein Kompromiss sein muss. Mögest Du Dich stets der ungeteilten Liebe Deines Gatten erfreuen und ihm helfen, all das zu erlangen, was in diesem Leben erstrebenswert ist; und wenn Du die Kinder Deiner Kinder gesehen hast und das Drama des Lebens sich seinem Ende nähert, so mögt Ihr Euch gegenseitig beistehen, jenen unendlichen Ozean – Sein-Bewusstsein-Seligkeit – zu erreichen, bei dessen Berührung alle Unterschiede dahinschwimmen und wir alle eins werden.“

*Am selben Tag, an Mary Hale:*

„Liebe Mary, ich will Dir eine wichtige Lektion mitteilen, die das Leben mich gelehrt hat, nämlich diese: ‚Je höher das Ideal ist, desto elender ist man dran‘, denn solch ein Ding wie ein Ideal kann nicht in dieser Welt, auch nicht in diesem Leben erreicht werden. Wer in dieser Welt Vollkommenheit verlangt, ist ein Narr, denn das gibt es hier nicht. Wie kann man das Unendliche im Endlichen finden?

Du, Mary, gleichst einem feurigen Araber, bist großartig, glänzend. Du würdest eine großartige Königin abgeben – körperlich und geistig. – Du würdest an der Seite eines schneidigen, kühnen, wagemutigen, heroischen Gatten glänzen. Aber, meine liebe Schwester, Du wirst eine der schlechtesten Ehefrauen abgeben. Du wirst einem dieser unbeschwerteren, praktischen, planenden Männer der Alltagswelt den Atem nehmen. Denke daran, meine Schwester, obwohl es stimmt, dass es im wirklichen Leben weit mehr Romantik gibt als in irgendeinem Roman, findet man sie doch nur sehr vereinzelt. Deshalb gebe ich Dir den Rat, nicht zu heiraten, solange Du Deine Ideale nicht auf eine praktischere Ebene herabbringen kannst. Wenn Du es doch tust, wird es Elend für beide von Euch bedeuten. In wenigen Monaten wirst Du alle Achtung vor einem durchschnittlichen, gutmütigen, netten jungen Mann verlieren und dann wird das Leben schal werden...

Nun, wenn Menschen dieser Klasse danach streben, groß zu werden, so müssen sie darum kämpfen; sie müssen das Schiff klarmachen zum Gefecht. Keine Behinderung, keine Ehe, keine Kinder, keine übermäßige Bindung an irgendetwas außer an eine Idee, aber für diese leben und sterben. Ich bin ein Mensch dieser Art. Ich habe die eine Idee ‚Vedanta‘ ergriffen und ich habe das Schiff zum Kampf klargemacht. Du und Isabel, Ihr seid aus diesem Metall gemacht, aber lasst mich Euch sagen, obwohl es hart ist: Ihr vergeudet

Euer Leben nutzlos. Entweder ergreife eine Idee, mache das Schiff klar und widme ihr Dein Leben oder sei zufrieden und praktisch, gib das Ideal auf, heirate und führe ein glückliches Leben. Entweder ‚Bhoga‘ oder ‚Yoga‘, entweder freue Dich dieses Lebens oder entsage und sei ein Yogi. Niemand kann beides auf einmal haben. Jetzt oder nie – wähle rasch. ‚Wer zu wählerisch ist, bekommt nichts‘, sagt das Sprichwort. Nun entscheide Dich aufrichtig und wahrhaftig und für immer, ‚das Schiff zum Gefecht klarzumachen‘. Ergreife irgendetwas – Philosophie oder Wissenschaft oder Religion oder Literatur – und lass das Deinen Gott sein für den Rest Deines Lebens. Glück oder Größe. Ich habe kein Mitleid mit Dir und Isabel. Ihr seid weder für dies noch für das. Ich möchte Dich glücklich sehen wie Harriet, oder groß. Essen, Trinken, Putz und gesellschaftlicher Kram sind nicht die Dinge, deretwegen man ein Leben wegwirft; und vor allem Du nicht, Mary. Du lässt ein glänzendes Gehirn und große Fähigkei-

ten einrostet; dafür gibt es keine Entschuldigung. Du musst den Ehrgeiz haben, groß zu sein. Ich weiß, Du nimmst diese etwas harten Bemerkungen richtig auf, denn Du weißt, dass ich Dich wirklich so gern habe, wie ich Dich nenne, meine Schwester, oder sogar noch mehr. Ich wollte Dir dieses schon lange sagen, und da ich an Erfahrung zugenommen habe, halte ich es für richtig, es Dir mitzuteilen. Die freudige Nachricht von Harriet drängte mich, es Dir jetzt zu sagen. Es würde mich überglücklich machen zu hören, dass auch Du verheiratet und glücklich bist – soweit es hier Glück geben kann –, oder ich möchte hören, dass Du große Dinge verrichtest.“

*Aus: EINE BIOGRAPHIE, HEINRICH SCHWAB VERLAG,  
ARGENBÜHL-EGLOFSTAL  
ÜBERSETZUNG: DIETLIND KLOPPMANN*

